

Mähen wie zu Grossvaters Zeiten

OETWIL Das Naturnetz Pfannenstil organisiert 2017 zwölf Themenspaziergänge durch die Pfannenstielgemeinden. In Oetwil erzählte Gartenberater Hans Grob vom Mähen mit der Sense.

In Oetwil machten 15 Personen Bekanntschaft mit dem Sensemann. Bei der Begegnung am Donnerstag stand allerdings weniger das Ableben im Fokus als viel mehr dessen Arbeitsgeräte. Genauso war der Sensemann natürlich kein mystisches Wesen der Unterwelt, sondern ein Herr mittleren Alters mit einem ansteckenden Lachen. Hans Grob ist Gartenberater und führt seit 25 Jahren in der Stadt Zürich Sense-Kurse durch. Das Naturnetz Pfannenstil konnte den Kenner für einen Vortrag über die verschiedenen Sensearten und das Mähen für sich gewinnen.

Auf dem Schlösslihof liegen bereits einige Sensen bereit. Mit sicheren Handgriffen verstellt Grob die Griffe und demonstriert, wie man sich richtig bewegt. «Es ist wie beim Skifahren. Es geht alles ums Belasten und Wiederentlasten», sagt er. Wissen, das bei den Besuchern gut ankommt. «Ich mähe zu Hause bereits mit der Sense Gras für meine Pferde», sagt eine Teilnehmerin. Nun wolle sie mal schauen, ob sie das überhaupt richtig macht.

Wetzen und Dengeln

Obwohl es simpel aussieht, birgt das Mähen mit der Sense einige Tücken. Auch wenn man

einmal verstanden hat, wie man mit der Sense umgeht, ist das Handwerk noch nicht erlernt. Erst wenn man auch das Wetzen oder das Dengeln mit denselben sicheren Griffen wie Hans Grob ausübt, ist man am Ziel.

Oberstes Credo beim Wetzen: Der Daumen gehört oben hin. Weit weg von der scharfen Kante. «Wer das vergisst, merkt dann schnell», sagt Grob. Beim Dengeln wird die Schneide des Senseblatts dünn und scharf geschlagen. Mit schnellen Bewegungen schnellert der Spezialhammer auf die Klinge, die auf einem Amboss platziert wurde. Das geübte Ohr von Hans Grob erkennt sofort, ob man es richtig macht oder nicht. «Es darf nicht scheppern.»

«Fitnessabo sparen»

Das Mähen mit der Sense hat an Beliebtheit und Anerkennung in der Gesellschaft verloren. Schliesslich kann dieselbe Arbeit auch mit der benzinbetriebenen Mähmaschine erledigt werden. «Auch in der Landwirtschaft mäht praktisch niemand mehr so», sagt Grob. Wirtschaftliches Denken ist vorherrschend. Das traditionelle Mähen, das einst die Schweizer Hunderternote zierte, gerät immer mehr in Vergessenheit. Hans Grob zeigt sich allerdings zuversichtlich und glaubt,



Mähen von Hand: Hans Grob zeigt, wie man mit der Sense richtig umgeht.

Manuela Matt

dass es wieder an Bedeutung gewinnen wird. Die Vorteile seien schliesslich nicht zu übersehen: «Man kann sich das Fitnessabo sparen, das Benzin ebenso.» Das

ökologische Denken dürfe nicht länger delegiert werden, sondern müsse beim Einzelnen anfangen.

Besonders in Siedlungen sieht er viel Potenzial. Gemeinsam

könnte man sich treffen und mit der Sense mähen. «Da könnte ein richtiges Happening draus werden», sagt Grob und schmunzelt dabei. Das könne ja dann

auch ruhig an einem Sonntag stattfinden, so mache das Mähen mit der Sense, im Gegensatz zum Rasenmäher, keinen Lärm.

Fabia Bernert